

Am 21^{ten} August 1839.

Lieber werthester Freund!

Pro 1^{mo} „Zu fühl“ ist fertig. Deine liebliche Dichtung
hat mich so begünstigt, daß ich nicht ohne wehliches
Lächeln das Lied fertig war. —

Pro 2^{do} Liliam bekann ich die „Abendglocke“? Ich
warte mit Besorgniß darauf! —

Pro 3^{to} e pro ultimo. Deine Mittheilung, daß mein
Lied für den „Corytheus“ angenommen ist, hat mich
den Tag überwältigt gemacht. Die Zufälligkeit nicht
deiner, Liedergewinnung, Mundelsohn &c. ist so freundlich
daß ich mich selbst über alle Grenzen hinaus
hinaus in Glückseligkeit zu finden. — Aufreißtig gestanden,
ist sehr mich ganz deine Aufmunterung gemacht bei dieser
Erkennung mich in Mühen zu versetzen. — Auf
festen mich damals die Zeit nie um ein Lebensjahr Lied
zu vergehen und selbst deshalb den Lotos
für in dem Voraussetzungen daß es gefunden wird
angenommen wird. — Nun ist aber die Dinge

andere gestellt, um gegen mich allerlei Gerüchten
in dem Hof, welche ich dir, als meine wahre Freude,
mitteilen will. Sollte es möglich zu werden sein daß
ich schon in unser Jagdzeit im Land von mir zu
gehören könnte, so müßte ich mich andrer und
gerne nie mein drücker Land dem Exekution
übergeben, mit dem Vorbedingung, daß, wenn
man es nicht zur Besserung geneigt findet,
es es wieder zurück nehme. — Dieses andere
Land ist: „Zu spät“. — Ich habe es mit allem
Aufgaben von Fleiß bearbeitet und hoffe mir
für damit zu verdienen. Bedenke ich es auf
Lüngen als dem Glück und fast den Vorzug daß
es noch von einem Andren in Mühen gesetzt
ist. Ich habe alle Unmöglichkeiten und was für
auch zu meinem Vortheil wären. —
Ich habe dir nun meine Herz aufgeschlossen und
möchte von dir — als meine wahre aufrechter



Freund - meine wärmendsten Grüße in dieser
Angelegenheit. - Tausendmal mit Aug. Schmidt
über die Sache u. freigehe ich um deine Meinung.

Wiederholt von deiner Freundschaft

überzeugt ist alle meine

begehrtest

Adolf Müller

Post scriptum (du findest, ich bin nicht Labrius:) Bitte du das
Lied "zu spät" senden willst, so sollst du mich wegen
Kunstmilch & dgl. beistehen. —



Dr. Hoffmann
L. J. Hof. King. Hoegl.

